

Krankenversicherung

Beitrag von „redondo“ vom 24. Oktober 2003 13:23

Ich habe in der privaten Krankenversicherung 2 Angebote von der DKV und DBV Versicherung. Hat jemand schon Erfahrung mit diesen beiden Gesellschaften gemacht? Oder hat jemand noch einen anderen Tip? Welche Punkte sollten Bestandteil des Vertrages sein?

Danke im voraus



Beitrag von „Justus Jonas“ vom 24. Oktober 2003 17:46

Hi Ho,

ich habe keine Ahnung von Versicherungen, weiß aber, dass die allermeisten Refs hier bei der Debeka eingetreten sind, sie war irgendwie die günstigste. Ich bin selbst nicht drin, weil ich schon vorher woanders privat war. Vielleicht beziehst du die in deine Überlegungen mit ein?

JJ

Beitrag von „meike24“ vom 24. Oktober 2003 18:46

ich weiß gar nicht, was generell besser ist, bzw. günstiger. bin als studentin bei der bkk. damit bin ich super zufrieden. allerdings muss ich mich im februar auch mal neu informieren, dann geht´s referendariat los.

Beitrag von „cleo“ vom 24. Oktober 2003 22:44

Hallo!

Es gibt wohl nicht das Nonplusultra an Versicherungen. Ich kann die Debeka empfehlen, bei der die meisten Kollegen auch sind, bisher gab's -bis auf aufdringliche Angestellte, die sich 10x gemeldet haben, um mich zu werben- keine Probleme.

Tipp: Schließe mit denen keine Schlüsselversicherung ab, wenn du einer Gewerkschaft beitreten möchtest, da ist dies meist dabei (Ich habe das zunächst gemacht und bin nun doppelt gemoppelt versichert!)

Ansonsten kann ich dir nur raten, dich nicht zutexten zu lassen, nachzufragen und ruhig auf Klartext zu bestehen (von dem Versicherungskauderwelsch versteht man zumeist nur Bahnhof!)

Beitrag von „Fossil“ vom 24. Oktober 2003 23:39

Hallo, miteinander 😊😄

Wofür ist es dann nötig, eine Schlüsselversicherung zu haben; bis jetzt habe ich noch nie eine gebraucht?? 😄

Aus meinem ersten Ref kann ich mich auch an keine mehr erinnern.

Euer Fossilsche 😄😄

Beitrag von „Fabula“ vom 24. Oktober 2003 23:53

Hallo Fossil!

Eine Schlüsselversicherung brauchst du, falls du mal den Schulschlüssel verlierst und daraufhin z.B. alle Schlösser in der Schule ausgewechselt werden müssen. Das wird recht teuer. Eine Schlüsselversicherung sichert dich dagegen ab.

Ich hab eine über die GEW-Mitgliedschaft.

Hallo Redondo!

Ich war während meiner Referendariatszeit bei der DBV-Winterthur (falls du die meinst). Kann nix Nachteiliges berichten und hatte nie Probleme bei denen.

Habe mal gehört, dass die DKK sich bei einigen Leistungen etwas anstellen soll. Kann ja aber auch nur ein Gerücht sein. Generell würde ich dir empfehlen, dass du bei den Krankenkassen direkt nachfragst.

Es gibt da einige Punkte, die du beachten solltest:

Bist du Brillenträger?

Willst du z.B. Krankenhaustagegeld?

Wie sicher willst du Zahnersatz etc. abgesichert haben?

Sollen homöopathische Behandlungen kostenfrei sein, oder mit einer Zusatzzahlung von dir beglichen werden?

etc...

Ist alles recht kompliziert und ich habe mir letztlich das günstigste Angebot für mich rausgesucht.

Vielleicht solltest du mal zu einem Versicherungsmakler gehen. Das habe ich auch gemacht und fand das sehr hilfreich. Ein Makler fragt bei verschiedenen Versicherungen für dich an und sucht für dich die beste/passende Lösung heraus.

Viel Glück und starke Nerven bei der Entscheidungsfindung!

Fabula 😊

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 24. Oktober 2003 23:59

Hallo allerseits,

habe mich heute zu diesem Thema bei einem Bekannten, der beruflich damit zu tun hat ohne Versicherungsmakler zu sein, schlau gemacht.

Als allgemeines Kriterium für die Auswahl einer Versicherung riet er mir davon ab, meine PKV bei "Neuankömmlingen" auf dem Versicherungsmarkt abzuschließen, da diese die nötigen Rücklagen noch nicht gebildet hätten.

Konkret riet er mir außerdem von der DEVK ab, da er persönlich viele Fälle kenne, in denen es bei der Rückerstattung der Kosten Probleme gegeben hätte.

LG

ML

seufz, das Thema steht mir auch noch bevor...

Beitrag von „Antje“ vom 25. Oktober 2003 10:09

Hallo zusammen,

ich muss mir auch überlegen, ob ich ab Februar eine neue Versicherung nehme. Zur Zeit bin ich nnoch bei Der Techniker (TKK) und eigentlich sehr zufrieden.

Wie sieht das denn aus, wenn ich jetzt in eine private Versicherung wechsel (die ich mir durch die Beihilfe erlauben kann) und dann nach dem Ref erst mal arbeitslos bin? Dann wird die private zu teuer. Gibt es dann nicht Probleme evtl. wieder in eine gesetzliche zu wechseln??

Das muss ich mir vorher schließlich auch noch überlegen, ob das dann so schlau ist für 2 Jahre zu wechseln...? 😞

Liebe Grüße,
Antje

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Oktober 2003 10:17

Hallo Antje,

ich war im Ref bei der Debeka versichert und nach dem Ref hat mir dann der Vertreter gesagt, man könne die Versicherung mit einem Euro im Monat ruhen lassen (für den Fall, dass man doch mal verbeamtet wird ;-)) und dann in die gesetzliche zurückwechseln. Ich hab mir den einen Euro im Monat gespart, bin aber ganz ohne jegliche Probleme zurück zur Barmer gegangen, denke aber, dass ich aufgrund der Leistungsunterschiede wieder zurück zur Tkk gehen werde. Übrigens zahlten die Kollegen von mir, die im Ref gesetzlich versichert waren, einen deutlich höheren Beitrag als ich..

Ein bisschen Papierkram gibt es nur, wenn du Aushilfsverträge hast und in den Ferien arbeitslos bist. Da musst du dann nachweisen, dass du schon mal mehr als 24 Monate bei einer gesetzlichen versichert warst...

Sonnige Grüße, Hermine

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 25. Oktober 2003 10:33

Hallo Antje,

kann mich den Ausführungen von Hermine anschließen und habe dies vor einiger Zeit auch explizit bei der TKK erfragt.

Man kann sich im Ref privat versichern (weil billiger) und wenn man hinterher nicht verbeamtet wird, ohne Probleme zurück in die GKV. Was man allerdings nicht mehr kann ist als Beamter in der GKV bleiben, ist aber meiner Ansicht nach auch nicht so sinnvoll.

LG

ML

Beitrag von „Space“ vom 25. Oktober 2003 10:36

Hallo,

hab mir gerade ein Angebot von der Debeka geholt. Der Versicherungsmensch hat mir erklärt, dass die Beihilfe entweder die Hälfte des mtl. Beitrages oder im Falle eines Falles, die Hälfte der Behandlungskosten trägt. In meinem Fall wäre es dann so, dass mir die Hälfte der evtl. Behandlungskosten erstattet werden, der Beitrag aber von mir alleine zu tragen ist.

Der hat doch Blödsinn erzählt oder?

Beitrag von „redondo“ vom 25. Oktober 2003 11:34

Danke für die Beiträge! Ich hätte da noch eine Frage! Als der Versicherungsmann mich fragte, ob ich Beihilfeberechtigt sei, habe ich erstmal ja geantwortet, ohne zu wissen welche Kriterien dafür erfüllt sein müssen oder ist jeder Ref. berechtigt?

tanx

PS: Wie kann man denn Bilder unter seinem Benutzernamen laden?

Beitrag von „snoopy“ vom 25. Oktober 2003 12:11

Hallo redondo!

Im Ref bist du Beamter auf Widerruf und damit automatisch beihilfeberechtigt.

In der Regel ist es so:

PKV zahlt dir

50% bei ambulanter Behandlung: Arzt, Heilpraktiker, Verbandsmaterial, Heil - und Hilfsmittel

50% bei stationärer Behandlung: Krankenhaus mit Chefarztbehandlung und 2-Bett-Zimmer

50% bei Zahnbehandlung und Zahnersatz.

Die restlichen 50% der Krankheitskosten zahlt dir die Beihilfe. Allerdings gibt es bei der Beihilfe einige Fixbeträge. So zahlen sie nur einen bestimmten Teil deiner Brille.

In diesem Fall lohnt sich eine Beihilfeergänzung, die du bei deiner PKV anschließen kannst. Dann zahlt die PKV einen größeren Anteil.

Ich persönlich bin bei der debeka versichert. Die hatte das günstigste Angebot.

Außerdem kriegst du sehr schnell dein Geld, wenn du Rechnungen eingereicht hast.

Einen weiteren Vorteil hat die Kasse. Wenn du 6 Monate keine Rechnung einreichst (z.B. weil die Rechnungssumme niedriger ist als die Beiträge, die du bezahlt hast), kannst du einen Antrag auf Beitragsrückerstattung stellen. Dann bekommst du den Beitrag von 6 Monaten zurück.

Ich hoffe ich konnte dir etwas weiterhelfen.

Gruß SAndra



Beitrag von „nofretete“ vom 25. Oktober 2003 12:34

Hallo Redondo,

schau mal in der Rubrik FAQ nach, da wird erklärt, wie du die Bilder (das Avatar) unter deinen Namen bekommst. LG, Nof.

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 25. Oktober 2003 17:10

■ Zitat

Hallo zusammen,

ich muss mir auch überlegen, ob ich ab Februar eine neue Versicherung nehme. Zur Zeit bin ich nnoch bei Der Techniker (**TKK**) und eigentlich sehr zufrieden.

Bitte tut mir einen Gefallen: diese Krankenkasse heißt TK, mit nur einem "K".

Sonst schreibt doch in Zukunft auch mal was über die AOKK, die DAKK, die BEKK, die GEKK usw.;

nur weil die Helden von den Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen Krankenkasse nicht einfach nur mit "K" abkürzen, sondern unbedingt "KK" brauchen, gilt das nicht für alle.

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Oktober 2003 17:27

[Markus](#): Von mir aus gern- Tk

Es ist nur so, dass die sich wirklich so genannt haben, als ich noch bei meinem Vater mitversichert war- deswegen bin ich das noch so gewohnt?

Warum ärgert dich denn das so?

Gutgelaunte Grüße aus den Ferien!

Hermine

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 25. Oktober 2003 17:47

Ich habe da fünf Jahre lang gearbeitet und wir haben uns immer gewundert, warum Leute mit einem Brief in der Hand, auf dem das blaue "TK" steht, zu uns kamen und von "TKK" sprachen; ich finde das sagt was über Aufmerksamkeit beim Lesen aus. Außerdem erinnert es mich an "TKKG" und die konnte ich schon als Kind nicht leiden.

Beitrag von „ohlin“ vom 25. Oktober 2003 18:05

Hallo Fossilsche,

eine reine Schlüsselversicherung ist nicht zwingend notwendig. Wenn du wirklich mal einen Schulschlüssel verlieren solltest und eine neue Schließanlage fällig wird, muss man dir erst einmal nachweisen, dass du grob fahrlässig gehandelt hast und deshalb den Schlüssel verloren hast. Im Normalfall trägt der Dienstherr die Kosten für die Schließanlage.

Ich habe meine Privathaftpflicht um eine Diensthaftpflicht erweitert. Da sind dann Schließanlagen mit drin, aber eben auch andere Schäden, die du im Dienst anstellst, z.B. wenn du aus Versehen Kaffee über die Schul-PC-Tastatur kippst oder das teure Messinstrument aus Glas fallen lässt. Solche Haftpflicht-Zusätze sind je nach Versicherungsgesellschaft ab 15 Euro/ pro Jahr zu haben.

Gruß ohlin

Beitrag von „ohlin“ vom 25. Oktober 2003 18:12

Hallo redondo,

ich habe am 01.05.03 mein Ref angefangen. Für mich stellte sich auch das Problem, eine neue Versicherung zu finden. Ich habe meinen Versicherungsmakler um Rat gefragt. Er hat dann für mich von verschiedensten Gesellschaften Angebote eingeholt, die ich mit ihm zusammen im Hinblick auf meine persönliche Situation ausgewertet habe.

Ich habe mich für die DKKV entschieden. Zum einen weil sie für mich (weiblich, 25, ledig und kinderlos, keine Vorerkrankungen) günstig ist und weil mein Makler im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit in dieser Branche von der DKKV nie Nachteiliges gehört hat. Außerdem gehört die DKKV zu den Versicherungen, die über großes "Vermögen" verfügen, so dass die Leistungen für die Versicherungsnehmer gesichert sind.

Von der Debeka hat er mir mit einem Augenzwinkern abgeraten... ZUdem fand ich die lästigen Werbungsversuche der Debeka sehr unprofessionell und abschreckend.

Viel Erfolg beim Abschluss der richtigen Versicherung!

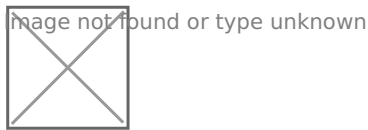
Gruß ohlin

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 25. Oktober 2003 18:39

Hi!

Thema Schlüsselversicherung: ist im Ref Blödsinn und überflüssig, und wenn man an einen fairen und informierten Gesprächspartner der GEW oder so gerät, wird einem das auch gesagt,

ist aber leider selten der Fall. Als ref ist man in der Ausbildung und damit automatisch diensthaftpflichtversichert, wenn es drauf ankommt. Gleichwohl versuchen die Versicherungen und GEW immer wieder, uns Refs mit der Klassiker-Mär "Wenn Schlüssel weg dann garantiert automatisch ganze Schließanlage auswechseln und das allein bezahlen und auf Jahre hin pleite" zu ködern...



Sobald man dann allerdings in einen anderen Status kommt, ist die Schlüsselversicherung halbwegs sinnvoll, auch wenn die Konsequenzen ohnehin nicht so gravierend sind - bei uns wurde vor einem Jahr einer Kollegin die Tasche mitsamt Schlüssel geklaut und da wurde garnix ausgewechselt. Sinnvoll ist auch die Rechtsschutzversicherung, wenn's mal hart auf hart kommen sollte.

Gruß,
JJ

Beitrag von „Fabula“ vom 25. Oktober 2003 22:26

Hey Justus!

Da ist ja wohl ne absolute Frechheit. Da hab ich immer gedacht, ich hätte ein gutes Schnäppchen gemacht: GEW als Interessenvertretung und dann noch inkl. Schlüsselversicherung. Und jetzt sagst du mir, dass ich das zwei Jahre ganz umsonst hatte 😡

So was Doofes. Nun denn, hoffen den anderen hat dein Beitrag die Augen geöffnet.

Herzliche Grüße,

Fabula

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 26. Oktober 2003 00:13

Hey Fabula,
die Rechtsschutzversicherung und die Interessenvertretung sind ja für die 4 Euro pro Monat ihr Geld wert und ganz Okay... wenn der Grund zum Eintritt die Schlüsselversicherung war, dann sorry.

JJ

Beitrag von „meike24“ vom 3. Januar 2004 18:17

Hallo,

wisst ihr, welche GKV einen nach einer PKV wieder aufnimmt? Oder gibt es da generell keine Chance?

Ohne Werbung auslösen zu wollen, bei welcher PKV seid ihr denn alle?

Grüße,
Meike24

Beitrag von „ohlin“ vom 3. Januar 2004 19:03

Hallo Meike,

ich bin jetzt bei der DKK privatversichert und damit sehr zufrieden. Zum neuen Jahr ist mir sogar der Beitrag um 3 Euro/ Monat gesenkt worden. Ich persönlich habe mit aufdringlichen und ausfallenden, unfairen Vertretern der DeBeKa sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Kenne aber auch viele, die da versichert sind. Liegt bei denen aber auch oft daran, dass sie sich nicht informiert haben, sondern den Anruf der DeBeKa-Vertreter so nett, zuvorkommend und rührend fanden, dass sie das super Angebot nicht ausschlagen konnten und da gleich unterschrieben haben. Informier dich vorher umfassend, denn die Versicherung, die für deine Freundin die beste und günstigste ist, muss es für dich noch lange nicht sein (Alter, Kinder, Vorerkrankungen und vor allem deine persönlichen Ansprüche an die Leistungen der Versicherung sind da sehr entscheidend).

Ich war vorher bei der BKK versichert und kann da später auch wieder zurück. Ist das nicht bei allen gesetzlichen Kassen möglich?

Gruß
ohlin

Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2004 00:28

Meine Güte... wenn man das so liest weiß man gar nicht mehr ob man nun wechseln soll oder nicht! 😊

Ich bin bei der TK und da eigentlich zufrieden, wenn aber die Beiträge der GKV im Ref so viel höher liegen wäre ein Wechsel ja sinnvoll. Mir hat eine Mitarbeiterin der TK am Telefon gesagt, dass ich nur unter bestimmten Bedingungen einfach wieder zurück wechseln kann, zB wenn ich arbeitslos bin. Da werde ich mich auf jeden Fall noch mal schlau machen.

Wie sieht das denn generell mit der privaten Versicherung aus? Wo ist denn da der Hacken? Ich hab gehört da werden die Beiträge mit den Jahren höher, so dass man hinterher mit seiner kleinen Rente und Horrorbeiträgen da steht...?

LG,
Antje

Beitrag von „meike24“ vom 4. Januar 2004 17:14

Hallo Antje,

der "Hacken" ist wohl die Sache mit dem Wechsel, wenn man von der PKV wieder in die GKV gehen will.

Die Sache mit der Rente ist mir neu...wusste ich vorher noch nicht. Ich werde die nächsten Tage mal einige Versicherungen abklappern und mich schlau machen.

Fakt ist, wenn ich in der GKV bleibe, zahle ich mtl. 140 Euro bei der PKV wären es nur ca. 80 €.

Ich weiß auch noch nicht, was ich machen soll. Muss mich aber auch die nächsten Tage entscheiden.

Grüße
Meike24

Beitrag von „ohlin“ vom 4. Januar 2004 17:39

Hallo Antje,
hallo Meike!

Bei uns in Niedersachsen kann man das Referendariat zum 01.05. oder 01.11. anfangen und ist

dann 18 Monate beschäftigt. In dieser Zeit hat man Anspruch auf die staatliche Beihilfe und somit ist eine private Krankenversicherung auf jeden Fall günstiger. Ich werde mein Referendariat, soweit alles so läuft, wie es soll, zum 31.10.2004 beenden. Und ich gehe eigentlich nicht davon aus, zum 01.11.04 eine Stelle zu bekommen. Es ist ja im Gespräch, dass Niedersachsen überhaupt nicht mehr während des Schuljahres einstellen will. Somit werde ich wohl arbeitslos sein und kann dann auf alle Fälle zurück in meine alte gesetzliche Kasse. Schließlich bin ich ja gesetzlich verpflichtet, Mitglied einer Krankenkasse zu sein und wenn ich nicht mehr Beamtin bin und auch keinen Anspruch mehr auf Beihilfe habe und das Mindestgehalt für Privatversicherte nicht erreiche, kann ich nicht in der privaten Versicherung bleiben. Also, bleibt mir nur noch eine gesetzliche Krankenkasse. Trotzdem gibt es ja die Möglichkeit, für einen symbolischen Monatsbeitrag von 1-2 Euro Mitglied in der privaten zu bleiben, um somit für den Fall, wieder eintreten zu wollen, das zu dem Einstiegsbeitrag, den man zu Beginn des Refs bezahlt hat, zu können. Das machen aber nicht alle privaten Versicherungen so, also fragt bevor ihr unterschreibt, ob eure auserwählte das anbietet.

Ich werde mich bei meinem Versicherungsmakler und auch bei meiner alten gesetzlichen noch einmal wieder ganz explizit erkundigen, ob sich vielleicht etwas verändert hat. Ich habe mir das mit der möglichen Rückkehr nicht schriftlich geben lassen...

Dass mit den sehr hohen Beiträgen für Renter kenne ich nur im Zusammenhang mit einer freiwilligen Versicherung bei einer gesetzlichen Krankenkasse. Das heißt, wenn ich mich z.B. privat versichern könnte, aber doch bei einer gesetzlichen bleiben will, gelte ich dort als freiwillig Versicherter (Das musste ich einen Monat zwischen Studium und Ref auch tun, da hatte ich gar keine andere Wahl!). Diese Beiträge sind recht hoch und steigen wohl auch. Später werden sie aber nicht auf den prozentualen Anteil auf das Rentenniveau zurückgerechnet, sondern bleiben so wie beim letzten Gehalt und somit sehr hoch. Ist man gesetzlich krankenversichert, richtet sich die Höhe des Beitrags nach dem Einkommen und als Renter ist der Prozentsatz sogar noch geringer als der für Arbeitende. Wie sich das bei Rentnern bzw. Pensionären bei der privaten Versicherung später verhält, weiß ich auch nicht.

Ich werde versuchen, das bald in Erfahrung zu bringen und werde meine Ergebnisse hier präsentieren.

Gruß

ohlin

Beitrag von „philosophus“ vom 4. Januar 2004 19:12

Zitat

Ich werde mein Referendariat, soweit alles so läuft, wie es soll, zum 31.10.2004 beenden. [...] Somit werde ich wohl arbeitslos sein und kann dann auf alle Fälle zurück

in meine alte gesetzliche Kasse.

Vorsicht! Arbeits**los** wird nur derjenige, der auch in die Arbeitslosenversicherung einbezahlt hat - also 'normale' Arbeitnehmer (z. B. angestellte Lehrer). Referendare sind aber, wie du richtig schreibst, Beamte (auf Zeit). Weil sie nicht in die Arbeitslosenversicherung einbezahlt haben, können sie sich aber nicht arbeits**los**, sondern nur arbeits**suchend** melden. Aber nur im Fall der Arbeitslosigkeit muß die GKV einen wieder aufnehmen - oder wenn man eine neue (sozialversicherungspflichtige!) Beschäftigung als Arbeitnehmer wieder aufnimmt.

Zitat

Schließlich bin ich ja gesetzlich verpflichtet, Mitglied einer Krankenkasse zu sein [...].

Nur wenn du einer sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit nachgehst. Theoretisch ist es - z. B. als Student (der das 30 Lebensjahr überschritten hat) - möglich auf die Krankenversicherung zu verzichten; allerdings ist das natürlich nicht ratsam.

Infos dazu: <http://www.lis.bremen.de/lis/aus/apr/x021.html> (Der Link ist leider ziemlich alt, ich hab auf die Schnelle keinen anderen gefunden.)

gruß, ph.

Beitrag von „Sonne“ vom 5. Januar 2004 10:01

@ Antje,

ja genau da liegt der Haken!!!!

Es gibt viele Privatversicherte, die im Alter die Beiträge ihrer PKV nicht mehr bezahlen können. Falls Du Beamtin auf Lebenszeit wirst, hast Du immer noch die Beihilfe, die 50 % auch im Rentenalter bezahlt. Während die Beiträge der GKV prozentual an deinem Einkommen berechnet werden, rechnen die PKV's anders. Daher ist es notwendig sich vor dem Eintritt in die PKV gut zu informieren, welche PKV es über einen langen Zeitraum schafft, die Beiträge stabil zu halten. Daher nicht nur an den aktuell zu zahlenden Tarifen orientieren, sondern auf Beitragsstabilität achten!! Hilfe dabei bieten Verbraucherberatung und Stiftung Warentest.

Allerdings wirst Du dafür Zeit und Geld investieren müssen (die Versicherungsberatung in den Verbraucherberatungen ist kostenpflichtig, aber diese ist das Geld allemal Wert!!). Weiter oben wurde schon geschrieben, dass es nicht die günstigste PKV für alle gibt. Es hängt sehr davon ab, wie gesund und alt Du bist, ob Du männlich oder weiblich bist.

Gruß von der Sonne 😊

Beitrag von „meike24“ vom 5. Januar 2004 21:08

Zur PKV stelle ich mir auch noch folgende Frage:

Wenn ich z.B. beim Zahnarzt eine Krone brauche und diese z.B. 700 € kostet, muss ich diese Kosten ja vorerst selbst bezahlen. Hinterher bekomme ich das Geld ja wieder zurück. Was mache ich aber, wenn ich nicht flüssig bin und keine Ersparnisse habe?

Habt ihr damit schon Erfahrung?

Grüße Meike24

Beitrag von „alias“ vom 5. Januar 2004 21:58

Antwort:

Die Rechnung sehr schnell bei Beihilfe und KV einreichen und so lange nicht bezahlen, bis das Geld auf deinem Konto ist. (Ca. 3 Wochen) Innerhalb von 4 Wochen wird normalerweise keine Mahnung verschickt.

AAAAber VORSICHT!!!

Erkundige dich vor der Behandlung genau, ob Beihilfe und KV eine Krone überhaupt noch bezahlen!!!

Hängt stark vom Tarif ab, den du abgeschlossen hast und dem Bundesland, in dem du lebst.

Erst fragen, dann bohren (lassen)!!

Beitrag von „semira“ vom 7. Januar 2004 19:36

Hallo zusammen,

habe in dem Zusammenhang auch mal ne Frage: Wie siehts neben der Krankenversicherung mit ner Berufsunfähigkeitsversicherung aus? Braucht man die schon im Ref. bzw. da es ja sicher sinnvoll ist, sowas so früh wie möglich abzuschließen (genau wie bei der PKV): gibts da auch ermäßigte Ref.tarife wie bei der PKV? Habe mich da jetzt nämlich mal n bisschen schlau gemacht und bei den durchschnittlichen Beiträgen erstmal geschluckt. Während des Refs kann man sich das ja nun nicht leisten, wenns da keine gesonderten Tarife gibt ...

Wäre dankbar für ein paar Infos/Meinungen dazu.

Liebe Grüße

Semira

Beitrag von „ohlin“ vom 8. Januar 2004 10:40

Hallo Semira,

ich habe zu Beginn des Referendariats eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen. Ich halte sie für nötig, da wir nicht mit einer ausreichenden Unterstützung durch den Staat rechnen können (Z.Zt. sind es etwa 35% des letzten Einkommens, die man als Berufsunfähiger bekommt.) Ich habe eine Versicherung abgeschlossen, die sofort bei Eintritt von mindestens 50% Berufsunfähigkeit eintritt. Ich bekomme von dieser Versicherung dann eine monatliche Rente von 600 Euro, egal, ob und was ich von woanders herbekomme. Sollte ich bis zum Ende der Versicherung (sie läuft ab, wenn ich 60 bin.) nicht berufsunfähig werden, bekomme ich die Beiträge zurück. Eine bestimmte Summe wird mir garantiert, kann aber auf Grund von Zinsentwicklung steigen, aber fallen nicht. Bei Todesfall vor Ende der Versicherung bekommt eine von mir angegebene Person meine eingezahlten Beiträge zurück. die Versicherung kostet für mich im Monat etwa 40 Euro. Dadurch dass ich nicht gesetzlich, sondern privat versichert bin und dafür nicht so hohe Beiträge habe, kann ich mir diese 40 Euro gut leisten. Was ich allerdings mache, wenn ich im Anschluss an das Ref nicht gleich eine Stelle bekomme, weiß ich nicht. Aber ich meine, dass man die Zahlung an die Versicherung auch für bestimmte Zeit aussetzen kann.

Ich würde mich an deiner Stelle gut beraten lassen, ob und welche Versicherung für dich geeignet ist. Ich meine, dass die Beiträge -wie bei der PKV- vom Eintrittsalter abhängig sind. Auf jeden Fall ist der Einstiegsberuf entscheidend: wenn du als Bürokraft eintrittst, zahlst du einen geringeren Beitrag. Wenn du anschließend als Gleisarbeiter oder Bauarbeiter arbeitest, erhöht sich der Beitrag nicht und wenn du für diesen "neuen" Beruf unfähig wirst, bekommst du auch die Rente. Ob das bei allen Versicherungen so ist, kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass es bei meiner so ist.

Gruß

ohlin

Beitrag von „semira“ vom 8. Januar 2004 18:23

Hallo ohlin,

danke für die Antwort. Ok, das mit den 40 Euro klingt ja viel besser, als die Tarife, die ich gesehen hatte und die dann wohl für 'fertige' Leute gelten - das waren nämlich so ca. 700-900 irgendwas Euro pro Monat (galt für kfm. Angestellte), und das find ich schon sehr viel. (da fällt mir grad ne ganz andere Frage ein, hab mich bisher da noch nicht informiert: Wieviel verdient man eigentlich als 'fertiger' Lehrer so im Durchschnitt gleich nach dem Ref?)

Dann ist bei deiner Versicherung sicher auch direkt ne Lebensversicherung dabei, oder? Es gibt nämlich anscheinend nur recht wenige Angebote, wo man eine Berufsunfähigkeitsversicherung 'alleine' abschließen kann. Habe mir dazu mal nen Bericht + Test aus 'Finanztest' von vorigen August durchgelesen, kann ich jedem empfehlen, der auch grad überlegt, sowas abzuschließen, ist sehr informativ.

Ich werde mich dann wohl mal bei ein paar Versicherungen erkundigen, denn laut dem Bericht in der Zeitung ist es schon ratsam, die Versicherung dann so früh wie möglich abzuschließen, da der Betrag auch vom Eintrittsalter und (Vor-)erkrankungen abhängt.

Liebe Grüße

Semira

Beitrag von „alias“ vom 8. Januar 2004 19:37

Zum Thema Gehalt:

Nicht verzagen, GEW fragen.....

<http://www.gew.de/service/gehalt/index.html>

Nun kommt es noch darauf an, "was denn du für eener bist..."

GHS-ler haben in Ba-Wü Gehaltsstufe A12, Realos und Gymnasiasten A13 und aufwärts.....

Die Welt ist ungerecht....

Beitrag von „meike24“ vom 13. Januar 2004 11:28

Kann ich mich eigentlich auch noch während des Referendariates für die PKV entscheiden oder ist die Beihilfe dann "futsch" ?

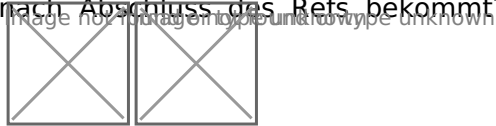
Immer noch am Grübeln...
Meike24

Beitrag von „semira“ vom 13. Januar 2004 11:48

Hallo alias,

danke für den link - nur werde ich aus den ganzen Tabellen nicht so recht schlau, da für mich nicht ersichtlich ist, welche Tabelle nun für wen gilt (A, B, C). Bisher war mir nur A ein Begriff, z.B. A13 für Sek II.

Aber sehe ich es richtig, dass der 'Anwärtergrundbetrag' dann das ist, was man, entsprechend der Schulstufe, nach Abschluss des Refs bekommt? Wäre dann ja nur nicht mehr, als die



Bezüge im Ref??

Naja, aber ich sollte vielleicht eh erst mal gucken, das Ref. zu machen, bevor ich mir den Kopf



über die Zeit danach zerbreche

@ meike: Hm, ich weiß es zwar nicht, würde aber mal vermuten, dass man auch noch während des Refs wechseln kann. Ich tendiere zur Zeit eher zur PKV, da das wohl doch um einiges günstiger ist von den Beiträgen als die GKV. Und da ich mal davon ausgehe, noch verbeamtet zu werden (bin ne unverbesserliche Optimistin) und da dann ja eh in die PKV zu 'müssen', macht es ja Sinn, sich schon so früh wie möglich privat zu versichern.

verregnete Grüße (ich will Sonne!)

Semira

Beitrag von „alias“ vom 13. Januar 2004 15:18

Im Ref bist du LehramtsANWÄRTER und bekommst demzufolge den Anwärtergrundbetrag plus eventuelle Zuschläge.

Nach dem Ref bist du Lehrer zur Anstellung (L z.A.), bis du verbeamtet bist, oder - wenn das Beamungsverfahren nicht läuft und du den Angestelltenstatus hast, Lehrer in Anstellung (L.i.A.)

Als Berufsschullehrer kommt's darauf an, ob du als SekII-Lehrer A13 bekommst oder als technischer Lehrer A10 (mit Aufstiegsmöglichkeit bis A12)

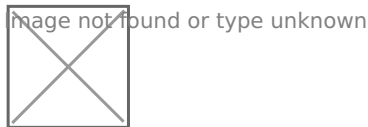
In der Regel fängst du als Berufseinsteiger mit A13 in Gehaltsstufe3 an und bekommst 2824,20 €

Dazu kommt noch ein Familienzuschlag von 102€ oder mehr, falls du verheiratet bist und Kinder hast.

Ganz genau kann es dir dein GEW-Mensch vor Ort sagen.....

Beitrag von „semira“ vom 13. Januar 2004 18:48

Prima,



vielen Dank, alias, nun bin ich schlauer!

Dann war das in der Tabelle der GEW missverständlich ausgedrückt, ich hatte das so verstanden, dass man das NACH dem beendeten Ref. bekommt (oder ich habs nur falsch verstanden, kann auch sein, mein Gehirn läuft nach bestandnem Diplom teilweise nur noch auf Sparflamme *g*)

Hm, ich denke, technischer Lehrer bin ich dann wohl weniger, bei kaufmännischem Schwerpunkt. Aber mit den gut 2.800 Euro kann ich schon mal was anfangen, da habe ich immerhin mal nen groben Anhaltspunkt (und klingt doch wesentlich besser, als die gut 1.000 Euro Anwärterbezüge *hehe).

So, nun sind meine Fragen erstmal geklärt und ich kann nun in Ruhe Abwarten, wo mich das liebe Amt zum Ref. hinschickt.

Liebe Grüße

Semira